

GESPONSERTE INHALTE | WEISSBUCH

Markt
Impuls

Der CIO-Leitfaden zur Erschließung von Skalierungseffekten mit GenAI auf Unternehmensebene

Kürzliche Untersuchungen lassen darauf schließen, wie sich IT-Führungskräfte auf die nächste Phase der KI vorbereiten.



CIO

SPONSORED BY

NUTANIX

Die generative KI (GenAI) ist nicht mehr experimentell sondern wird inzwischen in der Produktion verwendet. Die IT-Abteilung muss die Technologie nun sicher und zuverlässig betreiben, um die unternehmensweite Ausführung und messbare Ergebnisse zu unterstützen. So wird sie zu einer strategischen Betriebs- und Architekturrangfolge, die die Kostenvorhersagbarkeit, die Unternehmensführung, die Geschäftskontinuität, die Regulierungsanforderungen und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit beeinflusst.

Nach einer neuen Foundry Market Pulse-Studie beginnen CIOs und Unternehmensleiter, GenAI als unternehmensrelevante Fähigkeit auf dem gleichen Niveau wie ERP, CRM und andere geschäftskritische Systeme zu betrachten. Annähernd alle der befragten IT-Führungskräfte (96 %) bestätigen, dass GenAI für die Geschäftsstrategie ihres Unternehmens wichtig ist. Ähnlich viele sind der Ansicht, dass es sich dabei um ein Unterscheidungsmerkmal zum Wettbewerb handelt (siehe Abbildung 1).

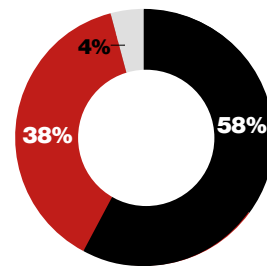
Diese strategische Betrachtung gibt Sinn. CIOs müssen schließlich sicherstellen, dass ihre aufkeimenden GenAI-Investitionen skalierbar sind, sich zeitnah für das Unternehmen auszahlen und eine Grundlage für Widerstandsfähigkeit und nachhaltigen Erfolg bieten. Daher sollten IT-Führungskräfte GenAI als standardisierte Plattform operationalisieren, die für die Skalierung über hybride Umgebungen hinweg konzipiert ist und denselben

Prinzipien unterliegt, die für Ausfallsicherheit, Vorhersagbarkeit und Verantwortlichkeit sorgen.

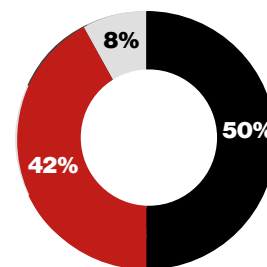
Abbildung 1
GenAI ist zu einer Priorität für Unternehmen geworden

- Ich stimme etwas zu
- Ich stimme einigermaßen zu
- Ich stimme stark zu

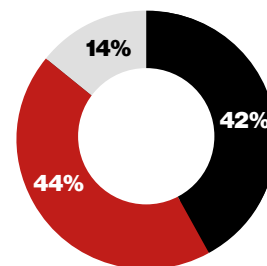
Die GenAI ist in den nächsten 12 Monaten für unsere Geschäftsstrategie wichtig



Unser Unternehmen betrachtet GenAI als Wettbewerbsvorteil



GenAI arbeitet auf Augenhöhe mit ERP und CRM



QUELLE: FOUNDRY

Vorausschauende und erfolgreiche Führungskräfte behandeln die Technologie genau wie jede andere geschäftskritische (wenn auch extrem leistungsfähige) Anwendung, die eine unternehmensgerechte Infrastruktur, Governance und Fähigkeiten zur Unterstützung der Bereitstellung und Überwachung in verschiedenen Umgebungen erfordert. Der Bereich muss als Unternehmensinfrastruktur entwickelt, verwaltet und betrieben werden.

GenAI ist zu einer Priorität für Unternehmen geworden

Die Einführung von GenAI wird in geschäftskritischen Produktionsumgebungen immer wichtiger. Zwei Drittel der Umfrageteilnehmer gaben etwa an, dass ihr Unternehmen GenAI in Software-as-a-Service-Anwendungen (SaaS-Anwendungen) verwendet und in die Arbeitsabläufe des Unternehmens einbettet. Diese Einsätze nutzen eine Mischung aus strukturierten, unstrukturierten und Objektdaten – annähernd das ganze Datenökosystem, das sich in einem Unternehmen findet (siehe Abbildung 2).

Ein weiterer Hinweis auf die breite und tiefer gehende Reichweite von GenAI-Abläufen: Die meisten Unternehmen betreiben GenAI-Anwendungen bereits in hybriden Cloud-Umgebungen oder planen dies für die nahe Zukunft. Dazu gehören auch öffentliche und private Clouds, Rechenzentren und Edge-Standorte. CIOs stellen schnell fest, dass diese Art von Umfang unzählige Herausforderungen in Bezug auf Integration, Sicherheit, Souveränität und Leistung mit sich bringt.

Für IT-Führungskräfte, die diese Probleme überwinden können, wird es sich lohnen. IT-Führungskräfte versprechen sich von ihren GenAI-Investitionen eine Reihe positiver Ergebnisse, darunter:

- Produktivitäts- und Effizienzsteigerung
- Bessere Kundenerfahrung
- Einnahmensteigerung
- Unternehmensweite Umgestaltung von Geschäftsprozessen
- Innovation und Entwicklung neuer Produkte

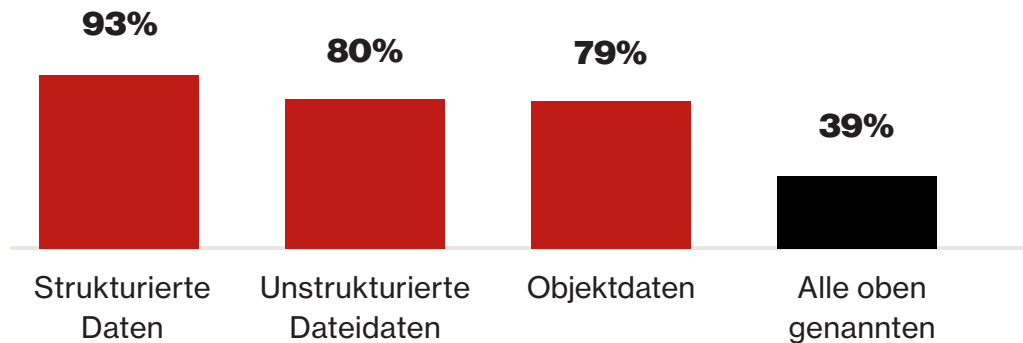
Vorherige Produktionserfolge stehen jedoch nicht unbedingt für eine Bereitschaft des Unternehmens oder langfristige Nachhaltigkeit in großem Maßstab.

„Es gibt definitiv einen positiven Ausblick darauf, wie GenAI strategische Bereiche in Unternehmen beeinflussen kann“, sagt Branchenveteran Harsha Kotikela, Senior Director of Product and Solutions Marketing bei Nutanix.

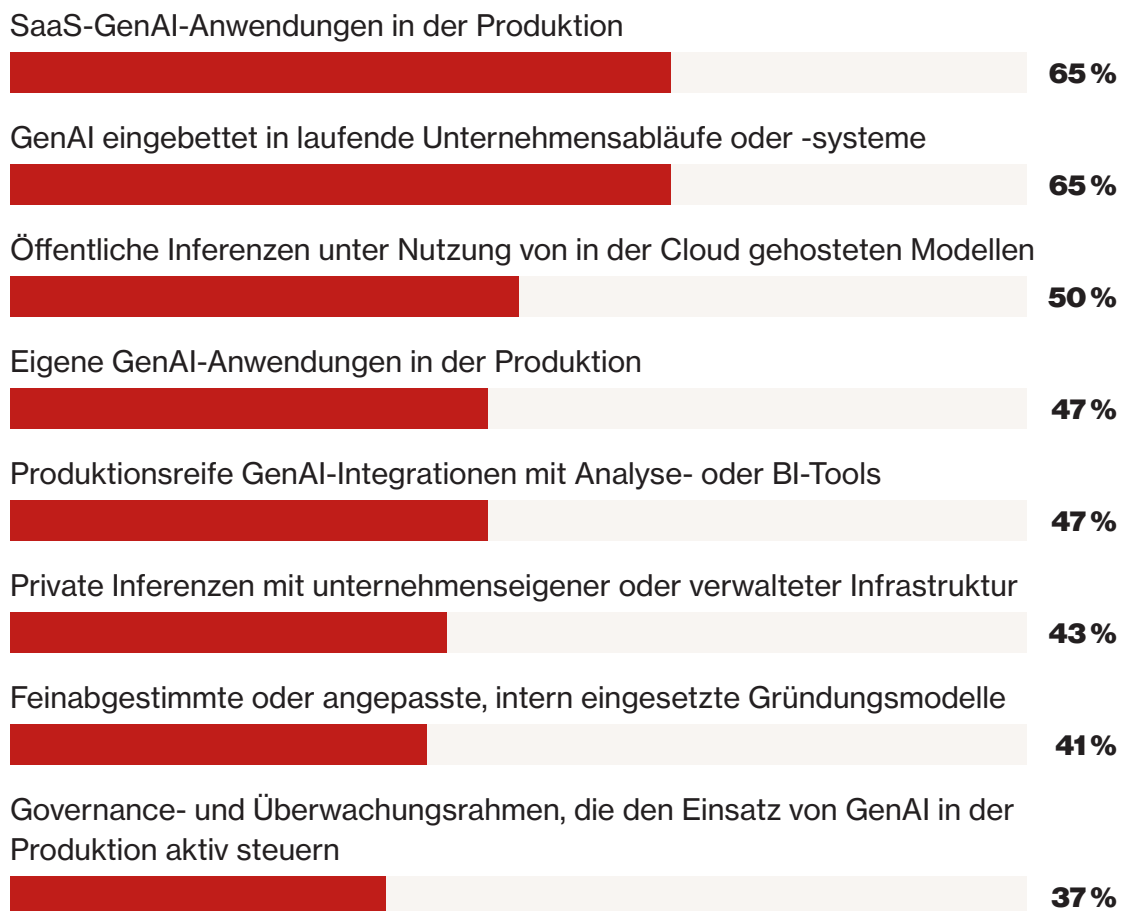
„Wie bei jeder neuen Technologie befinden sich jedoch zahlreiche Unternehmen noch immer in der Anfangsphase ihrer Entwicklung. Die Gespräche unter den CIOs verlagern sich nun von der Begeisterung zu der Frage: "Wie können wir das, was wir aus all den Proofs of Concept gelernt haben, nutzen, um die Grundlagen zu schaffen, die uns eine Skalierung ermöglichen?"

Abbildung 2 | GenAI bietet eine große Reichweite in Geschäfts- und IT-Umgebungen

Arten von Daten, auf die GenAI-Projekte zugreifen



Einführung von GenAI in Produktionsumgebungen



QUELLE: FOUNDRY

Herausforderungen: Risiko, Infrastruktur und Skalierung

Auf die Frage nach den Herausforderungen für die Infrastruktur, mit denen ihre Unternehmen bei der Skalierung von KI konfrontiert sind, nannten die Befragten Sicherheit und Compliance, Leistung und Zuverlässigkeit sowie Datenmanagement und -integration als die drei wichtigsten Punkte.

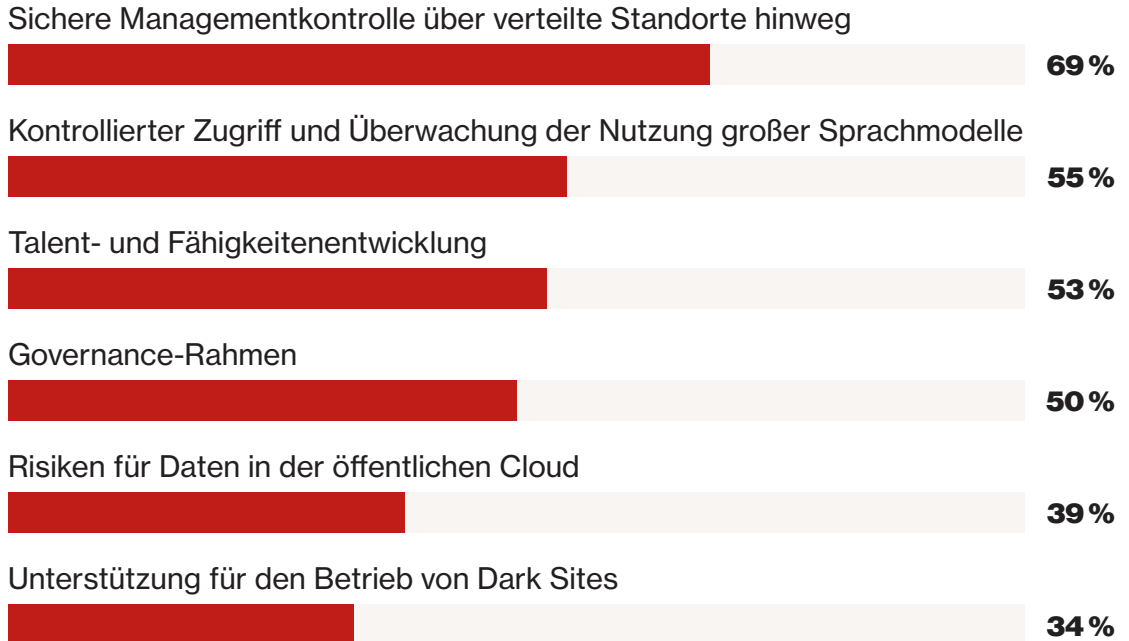
Daneben nannten die IT-Führungskräfte erhebliche Herausforderungen bei der Erreichung ihrer GenAI-Ziele, darunter:

- **Datenrisiko:** Die meisten Befragten (94 %) gaben an, dass sie zumindest einigermaßen zuversichtlich sind, dass sie in der Lage sind, mit GenAI-bezogenen Datenschutz- und Compliance-Risiken umzugehen. Möglicherweise unterschätzen sie den Aufwand, der erforderlich ist, um Plattformen, Richtlinien und Tools zur Unterstützung der Data-Governance-Anforderungen von KI zu aktualisieren. So müssen etwa sensible Daten, die für KI verwendet werden, oft innerhalb nationaler oder organisatorischer Grenzen bleiben. GenAI verlangt zunehmend eine souveräne Ausführung, die sicherstellt, dass Daten, Modelle und Verarbeitungen innerhalb definierter rechtlicher oder unternehmerischer Kontrollen bleiben. Vielen Plattformen fehlt es jedoch an Transparenz und Durchsetzungsmöglichkeiten, um diese Anforderungen zu erfüllen. Daneben fehlt es in Unternehmen eventuell auch an integrierten Governance-Rahmenwerken, um KI-Pipelines zu sichern und Richtlinien über Daten-, Modell- und Rechenebenen hinweg durchzusetzen.

- **Bereitstellung von Fähigkeiten:** Die Nachfrage nach KI-kritischen Fähigkeiten, einschließlich KI-Governance und agentenbasiertem Workflow-Design, übersteigt das Angebot, sodass Unternehmensleiter nicht darauf vorbereitet sind, die Integrations- und Orchestrierungsanforderungen von agentenbasierten Systemen zu erfüllen. Der Mangel an Fachkräften birgt auch Risiken in Bezug auf Skalierung und Widerstandsfähigkeit. In Hinblick auf die zunehmende Qualifikationslücke müssen CIOs eine KI-Infrastruktur und -Governance erstellen, die wiederholbar und automatisiert ist, um ihre Abhängigkeit von knappen KI-Spezialisten zu verringern.
- **Unvorhersehbare Kosten:** IT-Führungskräfte hatten lange Probleme damit, die Kosten für Pay-as-you-go-Cloud-Dienste besser vorherzusehen und zu verwalten. KI erhöht die Unvorhersehbarkeit für das IT-Kostenmanagement noch weiter. Fortschrittliche KI-Systeme können einen erheblichen Mehraufwand in Form von Token (Dateneinheiten, die von KI-Modellen während des Trainings und der Schlussfolgerung verarbeitet werden), Latenzzeiten und Energie mit sich bringen. Fragmentierte Lösungen können zu Redundanz und Verschwendung führen, da die Komplexität zu- und die Transparenz abnimmt. Unvorhersehbare Kosten führen dazu, dass CIOs Transparenz, Optimierung und Kostenverfolgung für KI-Tools und -Plattformen in hybriden Umgebungen verbessern müssen.

Abbildung 3

IT-Führungskräfte versuchen, kritische GenAI-Datenschutzrisiken zu verringern



*Welche Bereiche sind Ihrer Meinung nach am kritischsten, um das GenAI-Datenschutzrisiko zu verringern? (3 wichtigste Punkte)

QUELLE: FOUNDRY

Die strukturellen Herausforderungen werden mit der Ausweitung von GenAI auf mehrere Teams, Systeme und Umgebungen noch zunehmen.

Falls diese Komplexität unkontrolliert bleibt, spiegelt sie sich explizit in Geschäftsrisiken wider. Dies sind etwa regulatorische Risiken, unvorhersehbare Betriebskosten, Instabilität von Dienstleistungen und die Erosion des Vertrauens der Führungskräfte in KI-gesteuerte Ergebnisse auf einer existenzielleren Ebene.

„Die KI verändert sich so schnell, dass man seinen Wettbewerbsvorteil verliert, wenn

man nicht mithält,“ sagt Kotikela. „Daten und Infrastruktur sind für das Unternehmen von strategischer Bedeutung. Fehler bei der KI verstärken die Auswirkungen noch weiter.“

IT-Führungskräfte müssen ihren anfänglichen Optimismus mit dem Erfolg in der Produktion und der Skalierbarkeit für das Unternehmen in Einklang bringen. Um GenAI zu skalieren und die erwarteten Vorteile zu erzielen, ist eine erneute Konzentration auf die grundlegenden Komponenten erforderlich, die für den langfristigen Erfolg entscheidend sind.

Von Einzellösungen zu Plattformen

Fragmentierte KI-Lösungen führen dazu, dass das Risiko für Führungskräfte in Bezug auf Kosten, Governance und betriebliche Stabilität steigt. Um das Risiko zu verringern und einen zuverlässigen Weg zum Erfolg zu finden, sollten CIOs KI wie jede andere Unternehmensanwendung angehen und sicherstellen, dass KI-Systeme strategisch eingesetzt werden und zuverlässig und sicher im Day-2-Betrieb laufen.

Die beste Möglichkeit, um Risiken zu senken und die Widerstandsfähigkeit zu verbessern, liegt in der Schaffung eines einheitlichen Betriebsmodells für KI, das eine einheitliche Governance, Kostenvorhersagbarkeit und Widerstandsfähigkeit bietet. Bei diesem Plattformansatz geht es nicht um die Konsolidierung von Tools, sondern um die Vereinfachung des KI-Betriebs, damit bestehende IT-Teams GenAI mit konsistenten Workflows und vertrauten Betriebsmodellen bereitstellen, verwalten und betreiben können.

Ohne Plattform besteht die Gefahr, dass GenAI-Initiativen weiter in Silo-Punktlösungen fragmentiert werden, die die Kostenvolatilität erhöhen, die Verantwortlichkeit schwächen und die Fähigkeit begrenzen, vorhersehbare Geschäftsergebnisse zu erreichen.

Die wichtigsten Überlegungen umfassen:

- **Unterstützung über hybride Umgebungen hinweg:** KI-Workloads bringen die Infrastruktur an ihre

Eine agentische KI erhöht die Anforderungen an die Bereitschaft von Unternehmen

GenAI-Agenten gehen über kundenorientierte Chatbots hinaus und betreffen auch die Kernprozesse. Die agentische KI stellt die nächste Phase der Einführung von KI in Unternehmen dar. Sie ist ein Schritt hin zu größerer Komplexität. Im Gegensatz zu Ein-Zweck-Modellen umfassen agentenbasierte Systeme mehrere KI-Komponenten, die autonom interagieren, Daten weitergeben, Aktionen auslösen und Entscheidungen mit begrenztem menschlichen Eingriff treffen.

Abbildung 4
CIOs planen, in den nächsten 12 Monaten unternehmensweit GenAI-Agenten einzusetzen



QUELLE: FOUNDRY

Grenzen. Leistung, Zuverlässigkeit und Ausfallsicherheit sind entscheidend, um KI zu einer dauerhaften Quelle für den Unternehmenswert zu machen. Da die Unternehmensdaten, die die Grundlage für KI bilden, jedoch über mehrere Standorte verteilt sind – was lokale Rechenzentren, öffentliche Clouds und den Edge-Bereich umfasst – müssen CIOs eine hybride Architektur einsetzen, die KI-Workloads überall dort laufen lässt, wo die Anforderungen an Daten, Latenz und Souveränität dies erfordern.

- **Einheitliche Governance mit integriertem Risikomanagement und verbesserter Transparenz, Verantwortlichkeit und Durchsetzung von Richtlinien in verschiedenen Umgebungen:** Da sensible Daten, die für die KI-Modellierung verwendet werden, oft nationale oder organisationsinterne Grenzen einhalten müssen, müssen KI-Plattformen Datenresidenz durchsetzen, regionale Souveränität respektieren und Kontrolle darüber ermöglichen, wo und wie die Daten verarbeitet werden. Die Nutzung von Large Language Models (LLMs) in einer Unternehmensumgebung erfordert robuste Validierungspipelines, eine kontinuierliche Leistungsüberwachung und die Anpassung an Risiko- und Compliance-Richtlinien. KI-Governance-Richtlinien müssen die Datenabfolge, Zugriffskontrollen, Nutzungsüberwachung und die Durchsetzung von Lebenszyklusrichtlinien in verschiedenen Umgebungen beachten.

← Fortsetzung der Sidebar auf Seite 7

Diese Eskalation des Einsatzes von agentenbasierter KI verändert das Unternehmensrisiko grundlegend. Jeder Agent bringt neue Governance-Anforderungen mit sich: auf welche Daten er zugreifen kann, welche Systeme er beeinflussen kann und wie seine Aktionen überwacht und eingeschränkt werden. Soweit Agenten in verketteten Arbeitsabläufen zusammenarbeiten, steigt auch das Risiko in Hinblick auf Datenbelastung, Kostenvorhersage, Leistung und Verantwortlichkeit.

Viele Unternehmen wollen KI-Initiativen testen, um die Automatisierung und Entscheidungsfindung zu beschleunigen. Der Einsatz von Agenten ohne ein ausgereiftes Betriebsmodell führt jedoch häufig zu fragmentierten Kontrollen und blinden Flecken. Gewöhnliche, für statische Anwendungen entwickelte Leitplanken reichen nicht mehr aus, wenn sich KI-Systeme dynamisch weiterentwickeln und interagieren.

Für CIOs betont die KI im Unternehmen eine kritische Lektion: Künftige Innovationen sind von den Grundlagen abhängig, die hier und heute gelegt werden. Unternehmen, die frühzeitig in Governance, Beobachtbarkeit und standardisierte KI-Abläufe investieren, sind in der Lage, Agenten sicher und vertrauensvoll einzusetzen. Alle, die dies nicht tun, stellen fest, dass die Innovation die Kontrolle übersteigt und Risiken mit sich bringt, die schneller wachsen als der Wert.

■ **Vorhersehbare Kosten und die Fähigkeit, den ROI von GenAI-Investitionen nachzuweisen:**

Fragmentierte Einzellösungen erhöhen die Kostenvolatilität und schränken die Fähigkeit ein, positive Geschäftsergebnisse zu erzielen. Eine einheitliche Plattform mit durchgängiger Beobachtbarkeit vereinfacht verglichen damit die Leistungs- und Kostenoptimierung und erlaubt es Führungskräften, Engpässe zu erkennen, Arbeitslasten abzustimmen und die Kosten beim Aufbau der KI zu kontrollieren. Automatisierter Day-2-Betrieb für GenAI-Anwendungen in hybriden Umgebungen verbessert die Effizienz und trägt zum ROI bei.

„Eine KI-Betriebsumgebung integriert den gesamten Stack, der für den Betrieb von KI im Unternehmen erforderlich ist - von der physischen Infrastrukturebene bis hin zu Orchestrierung, Plattformdiensten und zentraler Verwaltung“, sagt Kotikela. „Das Ziel ist es, eine Plattform aufzubauen, die auf jeder Ebene des Stacks die besten Funktionen bietet.“

Werden Sie zum Innovationsmotor in der GenAI-Ära

Mit der schnellen Einführung von GenAI in zahlreichen geschäftskritischen Produktionsumgebungen, einschließlich SaaS-Anwendungen und Unternehmens-Workflows, wird

GenAI von einer Innovationsinitiative zu einer Unternehmensbetriebsstrategie, die sich direkt auf die Kostenstruktur, Belastbarkeit, Governance und langfristige Wettbewerbsfähigkeit auswirkt. Deswegen müssen CIOs in GenAI-Umgebungen die gleiche Disziplin zeigen, die sie auch bei Kernsystemen anwenden, allerdings in größerem Umfang und mit höherer Geschwindigkeit.

Die Definition der passenden Anwendungsfälle für GenAI ist wichtig, um ein Betriebsmodell zur Automatisierung und Optimierung von Prozessen und Arbeitsabläufen zu entwickeln. Dieses Betriebsmodell dient als Blaupause für die Aktualisierung von Datenpipelines und Infrastrukturen zur Unterstützung von KI-Arbeitslasten und -Anwendungen.

Ein Plattformansatz hilft CIOs dabei, GenAI von der Pilotphase in die Produktion im gesamten Unternehmen zu überführen und eine schlüsselfertige, robuste, sichere und skalierbare Umgebung bereitzustellen, die Innovationen beschleunigt und positive Geschäftsergebnisse liefert. Dies stellt einen Gewinn für jeden CIO dar.

Investitionen in GenAI steigen. Wie verhält sich jedoch die Amortisation?

Laut IDC¹, das diesen Zeitraum als kritische KI-Aufbauphase für Unternehmen weltweit bezeichnet, werden die IT-Kernausgaben für GenAI von 40,1 Milliarden Dollar im Jahr 2024 auf 151,1 Milliarden Dollar im Jahr 2027 drastisch zunehmen.

Die Foundry-Umfrage ergab, dass die meisten IT-Leiter ihr GenAI-Budget in den nächsten zwei Jahren um durchschnittlich 12 % erhöhen werden.

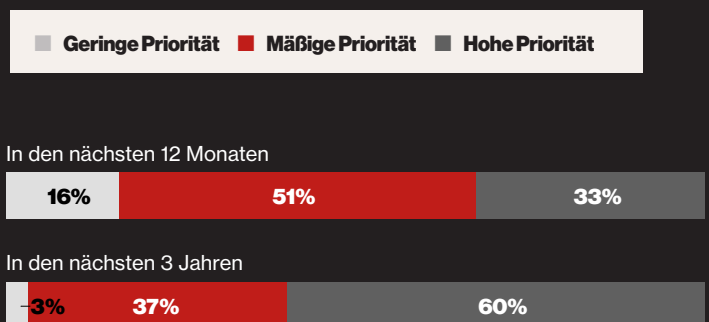
Daneben erwarten Unternehmensleiter, dass sich diese Investitionen relativ schnell auszahlen. Mehr als acht von zehn (84 %) sind wenigstens einigermaßen zuversichtlich, dass sie in den nächsten 12 Monaten eine positive Kapitalrendite (ROI) erzielen werden. Annähernd alle (97 %) gehen davon aus, dass ihre GenAI-Initiativen in den nächsten zwei Jahren einen messbaren Geschäftswert liefern werden (siehe Abbildung 5).

Auf die Frage, welche Fähigkeiten die erfolgreiche Einführung von GenAI im großen Maßstab in den nächsten drei Jahren am ehesten ermöglichen werden, nannten CIOs und Unternehmensleiter:

1. Fähigkeit, einen vorhersehbaren ROI aus GenAI-Investitionen nachzuweisen
2. Tempo der Innovation und des Experimentierens
3. Zugang zu qualifizierten Mitarbeitern
4. Widerstandsfähigkeit und Leistung der Infrastruktur
5. Governance und verantwortungsvolle GenAI-Verfahren

Mit zunehmendem Druck auf die Rendite müssen CIOs wahrscheinlich zu einem plattformzentrierten Ansatz übergehen, statt Punktlösungen für ihre GenAI-Workflows und -Anwendungen zu nutzen. Mit skalierbaren Plattformen können IT-Führungskräfte autonome Arbeitsabläufe, Datenhoheit und eine durchgängige Beobachtbarkeit sicherstellen. Diese Schlüsselfaktoren für den Einsatz von GenAI erhöhen die Wahrscheinlichkeit einer rechtzeitigen und nachhaltigen Amortisation.

Abbildung 5
IT-Leiter haben hohe Erwartungen an den ROI von GenAI



QUELLE: FOUNDRY

¹ IDC, „Generate Growth in Your Markets with the GenAI Opportunity.“

Wem gehört das Unternehmen GenAI?

Was Zweideutigkeit zu einem versteckten Risiko macht

Während sich GenAI im Unternehmen ausbreitet, sehen sich viele Unternehmen dem Problem unklarer Eigentumsverhältnisse gegenüber. Die Umfrage zeigt, dass die Verantwortung für die GenAI-Governance oft durch Design oder Standards auf IT-, Sicherheits- und KI- bzw. Datenverantwortliche verteilt ist. Während dieses geteilte Modell der funktionsübergreifenden Art der KI entspricht, birgt es auch Risiken.

Im Gegensatz zu traditionellen Anwendungen umfassen GenAI-Systeme Datenpipelines, Modelle, Infrastruktur und automatische Entscheidungsfindung. Ohne klare Verantwortlichkeiten finden Unternehmen es schwer, einheitliche Standards für Sicherheit, Compliance, Kostenkontrolle und Leistung durchzusetzen. Die Lücken ergeben sich nicht aus einem fehlenden Willen der Teams, sondern daraus, dass nicht eine spezifische Führungskraft für das gesamte Betriebsmodell zuständig ist.

Für CIOs stellt diese Zweideutigkeit gleichermaßen eine Herausforderung und eine Chance dar. Im gleichen Umfang, in dem GenAI zu einem Kernbestandteil der Unternehmensinfrastruktur wird, verschieben sich die Erwartungen an die Führung in Richtung einer zentralen Steuerung in Kombination mit einer dezentralen Ausführung. IT-Führungskräfte müssen nicht jede KI-Initiative kontrollieren. Es wird jedoch zunehmend erwartet, dass sie den Betriebsrahmen dafür festlegen, wie KI im gesamten Unternehmen eingesetzt, gesteuert, überwacht und sicher skaliert werden soll.

Unternehmen, die sich schon früh für GenAI entscheiden, erhalten mehr Kontrolle – zusammen mit Geschwindigkeit, Vertrauen und Glaubwürdigkeit – wenn KI in geschäftskritische Arbeitsabläufe Einzug hält.

Ein strategischer Rahmen für die Operationalisierung von GenAI

Seit Jahrzehnten unterscheidet die IT von Unternehmen zwischen „Day 0 Deployment“ und „Day 2 Operations“. Mit GenAI ist diese Unterscheidung Geschichte. Obwohl sich viele Unternehmen auf die Einführung von Modellen und Pilotprojekten konzentrieren, ist der langfristige Erfolg davon abhängig, wie sich KI-Systeme nach ihrer Einführung in verschiedenen Umgebungen verhalten.

GenAI bringt neue betriebliche Anforderungen mit sich, die das traditionelle Anwendungsmanagement übersteigen. CIOs müssen die ständige Überwachung des Modells, die Verfolgung des Datenverlaufs, das Verhalten der Agenten und die Kostenvariabilität auf Token-Basis berücksichtigen. Die Beobachtungsfähigkeit muss die Betriebszeit übersteigen und daneben Leistung, Genauigkeit, Nutzungsmuster und die Einhaltung von Richtlinien umfassen. Die Sicherheit wird von der Perimeterverteidigung auf Modell-Zugangskontrollen und Machine-to-Machine-Vertrauen erweitert.

Was verstehen CIOs unter unternehmenstauglicher KI?

- **Vorhersehbare Wirtschaft**
- **Reguläre Datenflüsse**
- **Hybride Ausführung**
- **Day-2-Automatisierung**
- **Geschäftsorientierte Ergebnisse**

Der Day-2-Betrieb für GenAI erfordert ebenfalls Automatisierung. Manuelle Eingriffe, die für frühere Workloads funktionierten, sind schnell nicht mehr tragbar, wenn KI-Systeme umfassender eingesetzt werden und sich weiterentwickeln. Unternehmen benötigen eine integrierte Ausfallsicherheit, automatische Abhilfemaßnahmen und konsistente Governance in hybriden Umgebungen.

Die daraus zu ziehende Lektion für CIOs ist klar: GenAI lässt sich nicht als Workload-Sonderfall betrachten. Sie muss mit der gleichen Strenge betrieben werden wie ERP oder CRM, ergänzt durch neue Kontrollen, die dem Umfang, der Geschwindigkeit und der Autonomie von KI gerecht werden. Die Unternehmen, die den Betrieb für Day 2 beherrschen, werden in der Lage sein, ihre KI-Ambitionen zu einem dauerhaften Vorteil zu machen.

Weitere Einblicke und Gedanken zu diesem Thema finden Sie unter [Nutanix Executive Focus](#).

Zur Forschung

Foundry führte eine von Nutanix gesponserte Online-Umfrage unter CIOs und leitenden IT-Führungskräften im asiatisch-pazifischen Raum, in Nordamerika und Westeuropa durch. Die Befragten kommen aus Organisationen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern, und ihre Unternehmen haben generative KI-Lösungen entweder testweise eingeführt oder umgesetzt. Die Umfrage fand zwischen dem 7. und 23. Dezember 2025 statt.

Über Nutanix

Nutanix ist ein führendes Unternehmen im hybriden Multicloud-Computing. Es gibt Unternehmen eine einheitliche Softwareplattform für die Ausführung von Anwendungen, die Bereitstellung von KI-Workloads für Unternehmen und die Verwaltung von Daten an jedem Ort. Mit Nutanix können Unternehmen die Abläufe für traditionelle und moderne Anwendungen leichter machen und sich auf ihre Geschäftsziele konzentrieren. Mehr als 30.000 Kunden weltweit vertrauen auf Nutanix. Nutanix unterstützt Unternehmen gleichermaßen bei der digitalen Transformation und bei der Bereitstellung von hybriden Multi-Cloud-Umgebungen – konsistent, einfach und kosteneffizient. Weitere Informationen finden Sie unter www.nutanix.com.

CIO

SPONSORED BY

NUTANIX